

„Demokratie bedeutet Kompromisse“

Vor der Kundgebung am Wallerfing Volksfest: Finanzminister Albert Füracker trägt sich ins Goldene Buch ein

Von Gabi Schwarzbözl

Wallerfing. Als bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat ist Albert Füracker Forderungen nach mehr Geld und weniger Steuern gewöhnt. Das war auch beim Empfang in der Mittelschule am Montagnachmittag vor seiner Rede im Wallerfing Volksfest nicht anders. Dass die Stimmung dennoch heiter blieb, dafür sorgte neben Füracker auch stv. Landrat Roman Fischer.

Hans Eigner: Steuern behindern Grunderwerb

Bürgermeister Hans Eigner hatte bei der Vorstellung der Gemeinde Wallerfing nicht nur auf die 21 Quadratkilometer Fläche, 18 Ortsteile, 1300 Einwohner und eine saniierungsbedürftige Kläranlage hingewiesen, sondern auch auf zwei Probleme. Der Grunderwerb für Bau- und Gewerbegebiete oder Radwege werde durch die hohen Steuern erschwert, die Landwirte nach dem Verkauf der Flächen zahlen müssen. „Vielleicht könnt's da was machen“, meinte er. Und: Für Baumaßnahmen müsse man „enorme Ausgleichsflächen“ erwerben, doch für den Grunderwerb gebe es keine Förderung: „Bitte



Bayerns Finanzminister Albert Füracker (sitzend v.r.) trug sich ins Goldene Buch der Gemeinde Wallerfing ein, umrahmt von Bauminister Christian Bernreiter, MdB Thomas Erndl (stehend v.l.), stv. Landrat Roman Fischer, Bürgermeister Hans Eigner sowie Bezirksrätin und 2. Deggendorfer Bürgermeisterin Renate Wasmeier.

– Foto: Schwarzbözl

helft's uns da“, wandte er sich an die Politiker.

Christian Bernreiter, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, sprang dem Finanzminister bei: Dieser sei in beiden Fällen nicht zuständig. Hinsichtlich der Ausgleichsflächen verwies Bernreiter auf die EU, Steuern seien eine Bundesangelegenheit, also sei Berlin zuständig.

Albert Füracker stimmte dem zu und ergänzte zur Steuerpolitik, CDU/CSU müssten sich mit der SPD als Koalitionspartner einigen. Und: Ziel sei ein Abbau der Ausnahmen, nicht die weitere Schaffung einer Ausnahme für eine Berufsgruppe, etwa die Landwirte.

Derzeit stünden alle unter großer Anspannung: „Die Welt spinnt“, brachte es der Finanzmi-

nister auf einen Nenner und verglich Bayern mit Asterix: „Wir wollen unser Land stabil halten“. Allerdings könnte man nicht immer jeden zufriedenstellen. „Demokratie bedeutet Kompromisse“, machte Albert Füracker deutlich.

Zudem müsse man bei Fördergeldern bedenken: Auch diese müsse der Steuerzahler finanzieren. Derzeit stecke „in allen Systeme-

men so viel Geld wie nie“, trotzdem reiche es nicht: Das sei ein falscher Sparbegriff, kritisierte Füracker.

Deggendorf ist „Landkreis der Superlative“

MdB Thomas Erndl erläuterte die Bedeutung der Kundgebung beim Wallerfing Volksfest: Die sei stets „top besetzt“. Er freute sich deshalb, dass heuer Füracker die Rede halte. Im Landkreis Deggendorf gebe es noch Zusammenhalt, das sehe man auch beim Volksfest in Wallerfing, organisiert durch den Förderverein, samt Jubiläumsfeier der Feuerwehr.

Als „Landkreis der Superlative“ rühmte Vizelandrat Roman Fischer die Region Deggendorf zur Freude aller Zuhörer: Hier gebe es die höchsten Vorlandberge des Bayerischen Waldes, zudem ein 808 Hektar großes Naturschutzgebiet an der Isarmündung, eine Arbeitslosenzahl von nur 3,7 Prozent und den Gurkenanbau: „Nirgends gibt es saftigere, größere und mehr Gurkerl in ganz Deutschland“, rühmte er.

Dank der Zusammenarbeit von Bernreiter und Füracker betrage die Unterstützung für Schulbauten

im Landkreis gut 60 Prozent. Schwierigkeiten gebe es – wie anderswo auch – bei den Kliniken, gab der stv. Landrat zu.

„Respekt für die Ehrlichkeit“, meinte Füracker und freute sich über die Aufzählung der Superlative, wo sonst immer gejamert werde. Hinsichtlich der Kliniken merkte er an, dass viele Landkreise Defizite verzeichneten. Die Frage sei, warum das bei manchen nicht der Fall sei: „Wir werden gut miteinander reden müssen“, kündigte er an. Defizite müsse man abbauen, da man nicht alles mit Schulden zahlen könne. Da dürfe sich Deutschland nicht an den Schlechtesten in der EU orientieren, sondern müsse weiterhin für die Stabilität des Euro sorgen. Füracker zeigte sich da zuversichtlich: „Wir kriegen das wieder hin“, sagte er und trug sich ins Goldene Buch der Gemeinde Wallerfing ein.

Eingangs hatte Bürgermeister Eigner unter den Ehrengästen auch Pfarrer Christian Hektor, Schullektor Markus Steinhuber, Georg Reichert, Geschäftsführer der Brauerei Graf Arco, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Interessenten aus Wirtschaft, Kultur und Politik sowie den kompletten Gemeinderat von Wallerfing begrüßt. Sie alle zogen gemeinsam ins Festzelt zur politischen Kundgebung.